

Bericht über das Geschäftsjahr 2018

Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG, Wuppertal
Vorgelegt in der ordentlichen Hauptversammlung
am 21. Mai 2019 in Wuppertal

Organe

Aufsichtsrat

Dipl.-Kfm. Dr. h. c. Josef Beutelmann	Generaldirektor i. R., Wuppertal, Vorsitzender
Michael Behrendt	Vorsitzender des Aufsichtsrates Hapag-Lloyd AG, Hamburg, stv. Vorsitzender
Stefan Kappel	Fachinformatiker, Radevormwald
Thomas Knur	Fachinformatiker, Solingen
Dr. Friedrich Schmitz	Kaufmann, München
Prof. Dr. Gabriele Zimmermann	Hochschullehrerin, Köln

Vorstand

Dipl.-Kfm. Dr. Andreas Eurich	Wuppertal, Vorsitzender Controlling, Risikomanagement, Finanz- und Rechnungswesen, Recht, Revision
Dipl.-Ök. Frank Lamsfuß	Remscheid Außendienst, Vertriebsorganisationen, Vertriebssteuerung, Maklervertrieb, Marketing, Vertriebsbereiche
Dipl.-Math. Ulrich Lamy	Troisdorf Tarif, Vertrag
Dipl.-Kfm. Martin Risse	Arnsberg, bis 31.12.2018 Kapitalanlagen (bis 31.10.2018), Schaden (bis 31.12.2018)
Dipl.-Math. Carola Schroeder	Wuppertal, ab 01.10.2018 Kapitalanlagen (ab 01.11.2018), Schaden (ab 01.01.2019)
Dipl.-Betriebsw. Kai Völker	Wuppertal IT-Services, Kundenbetreuung, Personal und Zentrale Services

Lagebericht des Vorstandes

GRUNDLAGEN DER BARMENIA ALLGEMEINE VERSICHERUNGS-AG

Alleinige Aktionärin der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG ist die Barmenia Krankenversicherung a.G. Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG hält 100 % der Geschäftsanteile der adcuri GmbH. Diese Gesellschaft vertreibt Versicherungsprodukte und führt die Vertragsverwaltung von Versicherungsverträgen im Auftrag des Versicherers durch.

Die Barmenia Krankenversicherung a.G. und die Barmenia Lebensversicherung a.G. bilden zusammen einen Gleichordnungskonzern nach § 18 Abs. 2 des Aktiengesetzes. Zum Kreis der Barmenia-Unternehmen gehört außer den bereits genannten Unternehmen die Barmenia Beteiligungsgesellschaft mbH, deren alleinige Gesellschafterin die Barmenia Krankenversicherung a.G. ist.

Zudem ist die Barmenia Krankenversicherung a.G. alleinige Gesellschafterin der FORUMFINANZ Vermögensberatungs- und Vermittlungs-AG, der Servicegesellschaft für Beratungsleistung mbH, der DASG Deutsche Assekuranzservice GmbH und der Friedenshöhe Vertriebs- und Verwaltungs-AG. Weiterhin hält die Barmenia Krankenversicherung a.G. 76 % der Anteile der Barmenia IT+ GmbH. Der Sitz aller Gesellschaften ist Wuppertal. In den Vorständen und Aufsichtsräten besteht teilweise Personalunion. Darüber hinaus ist die Barmenia Krankenversicherung a.G. mit 25 % an der LM+ Leistungsmanagement GmbH mit Sitz in Essen beteiligt.

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG betreibt das selbst abgeschlossene und das in Rückdeckung übernommene Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft im Inland. Die im Geschäftsjahr 2018 betriebenen Versicherungszweige und -arten sind in den weiteren Angaben zum Lagebericht des Vorstandes aufgeführt.

Die Vertriebsfunktion der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wird auf der Grundlage eines Generalvertretervertrages durch die Barmenia Krankenversicherung a.G. und einer Vertriebsvereinbarung mit der adcuri GmbH wahrgenommen. Im Interesse eines möglichst wirtschaftlich arbeitenden, kostengünstigen Geschäftsbetriebs werden gemeinsam mit der Barmenia Krankenversicherung a.G. und der Barmenia Lebensversicherung a.G. wichtige Betriebsteile der Innenorganisation genutzt. Hier tätige Mitarbeiter haben überwiegend auch Anstellungsverträge mit der Barmenia Krankenversicherung a.G. und der Barmenia Lebensversicherung a.G. Eine Rahmenvereinbarung regelt die verursachungsgerechte Abgrenzung der Kosten zwischen den Gesellschaften.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

In Deutschland war im Jahr 2018 mit 1,5 % (BIP-Berechnung des Statistischen Bundesamtes) ein im Vorjahresvergleich geringeres Wachstum zu verzeichnen. Die deutsche Wirtschaft weist damit zwar die längste Wachstumsperiode seit der Wiedervereinigung auf, wächst aber deutlich langsamer als in den Vorjahren. Trotz nahezu Vollbeschäftigung mit einer Erwerbslosenquote von 3,2 % verliert der private Binnenkonsum im Vorjahresvergleich an Schwung, während Exporte auf Vorjahresniveau robust wachsen. Die Verbraucherpreise liegen mit einem Zuwachs von 1,7 % auf Vorjahresniveau.

Das weiter robuste Wachstum der Weltwirtschaft (Projektion Internationaler Währungsfonds IWF) mit 3,7 % insgesamt zeigte 2018 zunehmend asynchrone Tendenzen.

In Europa ist für 2018 mit erwarteten 2,0 % Wachstum ein etwas abnehmendes Momentum insbesondere in Deutschland, Frankreich und Italien zu verzeichnen. Die über längere Zeit andauernde Deflationsgefahr ist überwunden, die vergleichsweise hohe Arbeitslosigkeit jedoch trotz Verbesserungen nicht. Ankaufprogramme der EZB wurden eingestellt, das abnehmende Wachstum reduziert jedoch deutlich die Erwartung erster Zinsschritte.

In den USA verlängerten bzw. verstärkten die Steuerreform und die Fiskalpolitik das konjunkturelle Wachstum von ca. 2,9 %. Der voll ausgelastete Arbeitsmarkt erzeugte erste inflationäre Tendenzen, die FED setzte den Zinserhöhungszyklus mit vier Zinsschritten 2018 fort. Der spätconjunktuelle Zyklus, ausbleibende fiskalische Impulse und die Geldpolitik der FED machen eine mittelfristige Abschwächung des Wachstums nicht unwahrscheinlich. Nach der überraschenden Abwertung im Vorjahr wertete der US-Dollar mit Jahresstand 1,14 EUR/USD deutlich wieder auf.

China wuchs im Rahmen der Erwartungen mit einer Rate von ca. 6,6%, nach einer Senkung der hohen Verschuldung ist jedoch ein „Releveraging“ der Wirtschaft zu beobachten, um das Wachstumsmomentum beizubehalten. Die zunehmende Öffnung der Kapitalmärkte könnte mittelfristig weitere Wachstumsimpulse erzeugen. Die Schwellenländer zeigten sehr heterogene Entwicklungen in Abhängigkeit von zentralen Faktoren wie der Auslandsverschuldung in USD, der Bereitschaft zu strukturellen Reformen und der Haushaltsdisziplin. Einzelne Länder profitierten von angezogenen Rohstoffpreisen. Während große Teile Südamerikas auch unter politisch verursachten Wachstumsproblemen leiden, wiesen Osteuropa und Asien teilweise gute Wachstumswerte oberhalb der traditionellen Industrieländer auf.

Allgemeine Entwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Die Schaden- und Unfallversicherung erzielte im Jahr 2018 nach vorläufigen Angaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) einen Zuwachs der Beitragseinnahmen in einer Größenordnung von mehr als 3 %. Die Beiträge wuchsen insbesondere in der Privaten Sachversicherung kräftig, wobei diese Entwicklung insbesondere der Verbundenen Wohngebäudeversicherung zuzurechnen war. Auch die Kraftfahrtversicherung erzielte weitere Zuwächse, wenngleich das Plus hier hinter dem des Vorjahres zurückbleiben dürfte. Stärker als im Jahr zuvor stieg das Beitragsvolumen in der Allgemeinen Haftpflicht- und der Allgemeinen Unfallversicherung.

Allerdings wird in 2018 mit einer deutlichen Steigerung der Schadenaufwendungen gerechnet. Dies führt dazu, dass sich der versicherungstechnische Gewinn der Branche im Vergleich zum Vorjahr deutlich verringert. Die Schadenbilanz durch Naturgefahren war in besonderem Maße durch den Wintersturm „Friederike“ geprägt, der rund ein Drittel der Aufwendungen für Unwetterschäden verursachte. Dadurch stiegen die Schadenaufwendungen in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung noch weiter an. Wenngleich auch in der Kraftfahrtversicherung höhere Schadenaufwendungen erwartet werden, könnte der versicherungstechnische Gewinn hier etwas höher als im Vorjahr ausfallen.

Entwicklung der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Die gebuchten Bruttobeiträge der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG übertrafen mit 198,2 Mio. Euro den Vorjahreswert um 10,6 %. Damit entwickelte sich das Unternehmen erneut dynamischer als der Marktdurchschnitt. Der Anteil des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts ist gegenüber dem Vorjahr auf 8,6 Mio. Euro um 12,1 % gestiegen, der Anteil am Gesamtgeschäft betrug wie im Vorjahr 4,3 %. Hinsichtlich des Anteils der einzelnen Zweige an der Gesamtbeitragseinnahme hatte die Kraftfahrtversicherung mit nunmehr 36,9 % weiterhin den größten Anteil. Es folgten die Unfallversicherung mit 24,3 % und die Haftpflichtversicherung mit 11,2 %. Nach Abzug der Rückversicherungsbeiträge und der Veränderung der Beitragsüberträge verblieben verdiente Beiträge für eigene Rechnung von 139,1 Mio. Euro. Das waren 9,7 % mehr als im letzten Jahr. Der Eigenanteil am Gesamtgeschäft erreichte damit 71,4 % (Vj.: 71,2 %).

Am 31.12.2018 umfasste der Bestand insgesamt 1.110.242 Verträge mit mindestens einjähriger Laufzeit. Das entspricht einer Steigerung um 7,8 %. Das stärkste Stückzahlplus verzeichneten die Allgemeine Haftpflicht-, die Verbundene Hausrat- und die Tier-Operatonskostenversicherung. Die Entwicklung der Anzahl der Versicherungsverträge ist den Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung zu entnehmen.

Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich um 14,4 % auf 129,5 Mio. Euro. Die Brutto-Schadenquote, definiert als das Verhältnis der Brutto-Schadenaufwendungen zu den verdienten Bruttobeiträgen, stieg von 63,3 % auf 66,2 %. Von den Brutto-Schadenaufwendungen haben die Rückversicherer 46,7 Mio. Euro (Vj.: 38,3 Mio. Euro) getragen. Somit beliefen sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung auf 82,8 Mio. Euro (Vj.: 74,8 Mio. Euro). Die Netto-Schadenquote, also das Verhältnis der Aufwendungen zu den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung, betrug 59,6 % nach 59,0 % im Vorjahr.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb lagen bei 64,2 Mio. Euro. (Vj.: 57,1 Mio. Euro). Dabei fielen Abschlusskosten in Höhe von 33,7 Mio. Euro (Vj.: 29,1 Mio. Euro) an, die Verwaltungsaufwendungen erreichten 30,5 Mio. Euro (Vj.: 28,1 Mio. Euro). Nach Abzug der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen beliefen sich die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb auf 52,5 Mio. Euro

(Vj.: 46,9 Mio. Euro). Die Kostenquote für eigene Rechnung lag bei 37,7 % (Vj.: 37,0 %). Die Combined Ratio (kombinierte Schaden-/Kostenquote) betrug brutto 99,0 % (Vj.: 95,3 %) und für eigene Rechnung 97,3 % (Vj.: 96,0 %).

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,2 Mio. Euro ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von 2,1 Mio. Euro (Vj.: 3,8 Mio. Euro).

In der Kapitalanlage wurden in der Neu- und Wiederanlage breit diversifizierte Investitionen vorgenommen.

Die zwei bestehenden Multi-Asset-Spezialfonds wurden im Jahresverlauf um insgesamt 5,0 Mio. Euro ausgebaut und weisen einen Gesamtbuchwert von 101,4 Mio. Euro aus.

Der Bestand der indirekt gehaltenen Immobilienanlagen wurde um 4,2 Mio. Euro auf 13,2 Mio. Euro ausgebaut. Ein Betrag in Höhe von 4,0 Mio. Euro wurde in einen Fonds für europäische Wohnimmobilien investiert.

In 2018 wurden 8,8 Mio. Euro in Staatsanleihen, staatsnahen Titeln, Covered Bonds und Immobiliengedeckten Schuldscheindarlehen mit kurzer Duration investiert. Liquidität von 4,6 Mio. Euro wurde in das Folgejahr übernommen.

Das Kapitalanlagenergebnis von insgesamt 5,7 Mio. Euro lag 0,6 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Die nach den Empfehlungen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. berechnete Durchschnittsverzinsung erreichte 2018 einen Wert von 2,8 % (Vj.: 2,9 %). Die Nettoverzinsung belief sich auf 3,0 % (Vj.: 2,8 %).

Auf Grund des starken Beitragswachstums ging die an den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung gemessene Eigenkapitalquote nach Gewinnverwendung leicht zurück. Mit einem Wert von 52,3% spiegelt sie weiterhin eine überdurchschnittlich hohe Sicherheitsmittelausstattung wider und liegt deutlich über dem Marktniveau der Aktiengesellschaften in der Schaden- und Unfallversicherung.

Auf Grund einer sorgfältigen Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft ist jederzeit für eine ausreichende Liquidität zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen gesorgt.

Die Versicherungszweige (-gruppen) im Einzelnen

In der **Unfallversicherung** nahmen die gebuchten Bruttobeiträge dank des guten Neugeschäfts um 8,9 % auf 48,3 Mio. Euro zu. Der Schadenverlauf war von Zahlungen und Reservierungen für größere Schadenfälle geprägt. Trotz gemeldeter Schäden auf Vorjahresniveau sind die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle von 22,3 Mio. Euro auf 23,6 Mio. Euro gestiegen. Damit ergab sich eine Brutto-Schadenquote von 49,7 % (Vj.: 50,6 %). Die Unfallversicherung schloss mit einem versicherungstechnischen Gewinn für eigene Rechnung von 3,0 Mio. Euro.

Weit über dem Marktdurchschnitt stieg das Beitragsvolumen in der **Allgemeinen Haftpflichtversicherung**. Es wurde ein Zuwachs um 12,4 % auf 22,2 Mio. Euro erzielt. Hierfür maßgeblich war der Ausbau des Bestandes in der privaten Haftpflichtversicherung. Zum 01.07.2018 erfolgte zudem eine bedingungsgemäße Beitragsanpassung. Durch den Geschäftsausbau und Nachreservierungen für größere Schadenfälle stiegen die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle von 7,7 Mio. Euro auf 11,1 Mio. Euro. Die Schadenquote veränderte sich brutto von 39,1 % auf 52,4 %. Der Schwankungsrückstellung wurden 1,3 Mio. Euro entnommen. Danach ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 2,0 Mio. Euro.

Die **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** erzielte einen Beitragszuwachs um 3,1 % auf 39,8 Mio. Euro. Trotz eines Schadenstückzahlenrückgangs stiegen die Aufwendungen für Versicherungsfälle von 32,2 Mio. Euro im Vorjahr auf 40,0 Mio. Euro. Aus diesem Grund veränderte sich die Schadenquote brutto von 83,2 % auf 99,2 %. Der Schwankungsrückstellung wurden 0,2 Mio. Euro entnommen. Dadurch ergibt sich ein versicherungstechnischer Verlust von 2,5 Mio. Euro.

Unter den **sonstigen Kraftfahrtversicherungen** werden die Fahrzeugvollversicherung und die Fahrzeugteilversicherung ausgewiesen. Die Beitragseinnahmen beider Zweige wuchsen zusammen um 5,6 % auf 33,3 Mio. Euro. Bei Gesamtaufwendungen für Versicherungsfälle von 27,9 Mio. Euro (Vj.: 28,2 Mio. Euro) wiesen die Zweige eine Bruttoschadenquote von 82,7 % (Vj.: 89,4 %) aus. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 0,6 Mio. Euro ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust für eigene Rechnung von 1,0 Mio. Euro.

Zur **Feuer- und Sachversicherung** zählen die Verbundene Hausrat- und die Verbundene Wohngebäudeversicherung sowie die Feuer-, die Verbundene Sach-Gewerbe-, Einbruchdiebstahl- und Raub-, Glas-, Leitungswasser-, Reisegepäck- und die Sturmversicherung. Insgesamt wurden 40,8 Mio. Euro an Beiträgen vereinnahmt und damit ein Plus von 16,5 % erzielt.

Die **Feuerversicherung** verbuchte Bruttobeiträge von 1,8 Mio. Euro nach 1,5 Mio. Euro im Vorjahr. Der Schadenverlauf war günstig. Die Bruttoschadenaufwendungen lagen bei 0,7 Mio. Euro. Nachdem der Schwankungsrückstellung 0,1 Mio. Euro entnommen wurde, errechnete sich ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 0,3 Mio. Euro.

Mit 14,6 Mio. Euro hat die Beitragseinnahme in der **Verbundenen Hausratversicherung** das Vorjahresniveau um 17,0 % übertrafen. Das starke Bestandswachstum der letzten Jahre führte zu einer deutlichen Erhöhung der Schadenmeldungen. Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen von 4,7 Mio. Euro auf 5,7 Mio. Euro. Infolgedessen stieg die Brutto-Schadenquote auf 40,6 % (Vj.: 38,9 %). Der Schwankungsrückstellung wurden 1,1 Mio. Euro zugeführt. Danach verblieb für eigene Rechnung ein versicherungstechnischer Gewinn von 0,3 Mio. Euro.

In der **Verbundenen Wohngebäudeversicherung** belief sich das Beitragsvolumen auf 19,9 Mio. Euro und erhöhte sich damit um 15,7 %. Die Winterstürme – insbesondere „Friederike“ im Januar – und zusätzlich ein erhöhter Großschadenaufwand hatten maßgeblichen Einfluss auf die Zunahme der Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle. Diese erreichten 12,1 Mio. Euro, ein Anstieg um 13,2 %. Damit ergab sich eine Brutto-Schadenquote von 63,8 % (Vj.: 60,8 %). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 1,0 Mio. Euro belief sich der Fehlbetrag für eigene Rechnung auf 1,9 Mio. Euro.

In den **sonstigen Zweigen der Sachversicherung** wurden gebuchte Bruttobeiträge von 4,6 Mio. Euro (+ 15,9 %) verzeichnet. Die positive Entwicklung war insbesondere auf die Sach-Gewerbeversicherung zurückzuführen, hier wurde im Jahr 2018 eine Beitragssteigerung auf 2,0 Mio. Euro erreicht.

Die **übrigen Versicherungszweige** des selbst abgeschlossenen Geschäfts und das in Rückdeckung übernommene Geschäft vereinnahmten Bruttobeiträge von zusammen 13,9 Mio. Euro, ein Plus von 38,6 %. Auf die aktive Rückversicherung entfielen Beiträge in Höhe von 8,6 Mio. Euro (+ 12,1%). Diese stammten nach wie vor im Wesentlichen aus dem Bereich der Rechtsschutzversicherung und der Unfallversicherung mit Hilfeleistungen (Assistance-Baustein). Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich brutto um 1,1 Mio. Euro auf 6,3 Mio. Euro, davon entfielen 4,2 Mio. Euro auf das in Rückdeckung übernommene Geschäft. In der Zweiggruppe entstand ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 1,4 Mio. Euro.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG waren zum Ende des Berichtsjahres 754 (Vj.: 741) Mitarbeiter beschäftigt, davon waren 103 (Vj.: 107) zu 100 % für das Unternehmen tätig.

Der kompetente Umgang mit digitalen Technologien und internetbasierten Anwendungen wird immer wichtiger. Das Stärken der digitalen Kompetenz und der Innovationskultur sind strategische Ziele der Unternehmensentwicklung. Das Mitarbeiterportal „My Barmenia Benefit“ hat sich mittlerweile etabliert. Über zahlreiche Verlinkungen können alle wichtigen Informationen von der Gehaltsabrechnung bis hin zu den verschiedensten Tutorials mobil abgerufen werden. Dem Leitprinzip „Mobile first“ folgend wurde die neue Anwendung zur Vertrauensarbeitszeit entwickelt. Gleiches gilt für das neue Ideen- und Innovationsmanagement Brain. Ideen können

von unterwegs online eingereicht, Fotos oder Präsentationen hochgeladen und von allen anderen Mitarbeitern kommentiert, weiterentwickelt und wie in der „Social Media Welt“ bewertet werden.

Bis zum 30.06.2022 bleibt die Zielgröße für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat bei 30 % und im Vorstand bei einer Person bestehen. Unter Berücksichtigung altersbedingter Austritte und eventueller Nachfolgeoptionen wird für die Führungsebene 1 eine Quote von 13 % und für die Führungsebene 2 eine von 23 % festgelegt.

Die Barmenia hat im Umwelt- und Energiemanagement einen guten Status Quo erreicht. CO₂-Emissionen konnten seit 2010 gesenkt werden. Des Weiteren sind die Hauptverwaltungen seit 2016 klimaneutral gestellt. Die nicht vermeidbaren Treibhausgase am Standort Barmenia-Allee 1 in Wuppertal wurden über nach Gold-Standard zertifizierte Klimaschutzprojekte des Projektentwicklers myclimate kompensiert.

Auch im Jahr 2018 wurden die Self-Services im Kundenportal ausgebaut. Im Mittelpunkt stand dabei insbesondere der sog. Schadenstatustracker, der es den Versicherten und Anspruchstellern ermöglicht, den Abwicklungsprozess eines Kfz-Schadens nachzuverfolgen. Außerdem stand die Anbindung an die Plattform eines IT-Dienstleisters im Vordergrund, mit der sich die Kunden einfach, schnell und sicher bei verschiedenen Online-Diensten registrieren, einloggen und ausweisen können. Im Jahr 2019 wird der Schwerpunkt insbesondere auf hybride Prozesse gelegt, die es Vermittlern und Kunden gemeinsam ermöglichen, die digitale Prozesswelt zu nutzen.

Prognoseabgleich bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Verglichen mit den Prognosen wurde der Zuwachs der verdienten Beiträge für eigene Rechnung deutlich übertroffen. Das daraus resultierende starke Bestandswachstum sowie erhöhte Schadenaufwände aufgrund einer überdurchschnittlichen Anzahl an Großschäden führten zu über dem Planwert liegenden Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung.

Infolge des guten Neugeschäfts und des sehr starken Bestandszuwachses lag der Anstieg der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb über den Erwartungen. Im anhaltenden Niedrigzinsumfeld sind weiterhin niedrige Rentenerträge in der Neuanlage zu verzeichnen. Der stark angestiegene Mittelzufluss durch das Beitragswachstum führt zu höheren passivseitigen Anforderungen. Entgegen der Annahme eines leichten Rückgangs der Nettoverzinsung konnte diese auf dem Vorjahresniveau gehalten werden.

Schlussklärung zum Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat den gemäß § 312 Aktiengesetz vorzulegenden Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstattet und darin erklärt: „Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die vorstehend geschilderten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, erhielt die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung; berichtspflichtige Maßnahmen wurden nicht getroffen und nicht unterlassen.“

RISIKEN UND CHANCEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Risikomanagementsystem

Die Einschätzungen zu den Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung basieren – ausgehend von der aktuellen Lage zum Stichtag des Jahresabschluss – primär auf Planungen, Erwartungen und den damit verbundenen Prognosen. Folgt man der Risikodefinition des Deutschen Rechnungslegungsstandards zur Risikoberichterstattung (DRS 20), welcher Risiken als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse definiert, die zu einer für das Unternehmen negativen Prognose- beziehungsweise Zielabweichung führen können, ergibt sich aus jedem Risiko auch eine Chance. Falls die nachfolgend dargestellten Risiken nicht oder in einem geringeren Umfang als erwartet eintreten, wirkt sich dies auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens positiv aus. Beispielsweise bestehen Chancen im Bereich der Kapitalanlage, wenn das Kapitalmarktumfeld (u. a. Basiszinsen, Credit-Spreads) sich positiver als angenommen entwickelt oder die Erträge der Fondsanlagen höher ausfallen als erwartet. In der Versicherungstechnik können zum Beispiel die Schadenverläufe günstiger als einkalkuliert ausfallen.

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG verfügt über ein wirksames Risikomanagementsystem nach § 26 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG), das gut in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist und die Infor-

mationsbedürfnisse der Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, durch eine angemessene interne Berichterstattung gebührend berücksichtigt.

Dabei umfasst das Risikomanagementsystem die Strategien, Prozesse und internen Meldeverfahren, um Risiken, denen das Unternehmen tatsächlich oder möglicherweise ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu bewerten, zu überwachen und zu steuern sowie aussagefähig über diese Risiken zu berichten. In diesem Zusammenhang berücksichtigt die Risikostrategie Art, Umfang und Komplexität des betriebenen Geschäfts und der mit ihm verbundenen Risiken.

Das Risikomanagementsystem umfasst somit sämtliche Risiken und deckt insbesondere die folgenden Bereiche ab:

- Zeichnung von Versicherungsrisiken und die Bildung von Rückstellungen,
- Aktiv-Passiv-Management,
- Kapitalanlagen, insbesondere Derivate und Instrumente von vergleichbarer Komplexität,
- Steuerung des Liquiditäts- und des Konzentrationsrisikos,
- Steuerung operationeller Risiken sowie
- Rückversicherung und andere Risikominderungstechniken.

In der Risikomanagementleitlinie sind zu diesen Bereichen Vorgaben zusammengefasst worden.

In der Phase der Risikoidentifikation werden die Risiken der Standardformel nach Solvency II sowie potenzielle Risiken innerhalb des individuellen Risikoprofils anhand eines an den Eigenmitteln ausgerichteten Wesentlichkeitskriteriums identifiziert. Die Auswirkungen werden turnusgemäß sowie in Interviews an das zentrale unabhängige Risikocontrolling berichtet. Im Anschluss an die Identifizierung werden die Risiken zunächst nach den Methoden der Standardformel bewertet. Die Phase der Risikosteuerung erfolgt dezentral sowie in Gremiensitzungen. In der Phase der Risikoüberwachung setzt die Risikomanagementfunktion die Instrumente des Risikomanagementsystems ein.

Gemäß § 27 VAG gehört zum Risikomanagementsystem eine unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (engl.: Own Risk and Solvency Assessment – ORSA). Zu diesem Zweck wird das individuelle Risikoprofil als Abweichung der Standardformel regelmäßig sowie im Fall wesentlicher Änderungen unverzüglich ermittelt und zum Gesamtsolvabilitätsbedarf aggregiert. Im Rahmen eines Signifikanztests wird auf dieser Basis die Angemessenheit der Standardformel bewertet.

Im Rahmen des ORSA-Prozesses wird die Risikotragfähigkeit des Unternehmens überwacht, indem die aus der Geschäftsstrategie abgeleiteten Geschäftstätigkeiten nach Wesensart, Umfang und Komplexität von der Risikomanagementfunktion identifiziert und bewertet werden. Dabei werden Limite und Schwellenwerte, die in der beschlossenen Risikostrategie vorgegeben sind, berücksichtigt.

Weiterhin erfolgt eine Überwachung der jederzeitigen Erfüllbarkeit der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen sowie der Anforderungen an die versicherungstechnischen Rückstellungen in der Solvabilitätsübersicht. Dazu gehört insbesondere die Durchführung von unternehmensindividuellen Stresstests, Szenarioanalysen sowie Projektionen.

Limite und Schwellenwerte werden auch bestimmten Kennzahlen zugeordnet und diese im Rahmen von monatlichen Risikomanagement- bzw. quartalsweisen Gesamtcontrolling-Ausschusssitzungen mit der Geschäftsleitung diskutiert und berichtet. Durch diese Maßnahmen sind die Leitungs- und Kontrollgremien in der Lage, auch langfristige Konsequenzen von Risikoszenarien abzuschätzen.

Die Melde- und Publikationsanforderungen der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG werden durch das aufsichtsrechtliche Berichtswesen ergänzt. Quartalsweise werden der Finanzaufsicht quantitative Meldeformulare übermittelt. In 2018 wurde u.a. der Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (engl.: Solvency and Financial Condition Report – SFCR), der Aufsichtsbericht (engl.: Regular Supervisory Report – RSR) sowie der ORSA-Bericht erstellt.

Die interne Revision prüft das System darüber hinaus prozessunabhängig im Rahmen ihrer risikoorientierten Prüfungsplanung auf die Umsetzung der internen und externen Anforderungen.

Kapitalanlagerisiko

Die Niedrigzinsphase aufgrund der expansiven Geldpolitik der europäischen Notenbank der letzten Jahre prägt unverändert das wirtschaftliche Umfeld und beeinflusst das Finanzsystem und seine Risiken.

Die erwartete Normalisierungstendenz der EZB und Risikoszenarien haben zu ersten Preiskorrekturen an den Kapitalmärkten geführt. Risikoprämien in verschiedenen Anlageklassen haben sich etwas erhöht, während Basiszinsen und damit Renditen im risikoarmen Anlagespektrum in Europa niedrig bleiben. Höhere Basiszinsen im USD-Raum werden weiter durch hohe Absicherungskosten für die Währung egalisiert. Insgesamt ist die Volatilität in den Finanzmärkten spürbar gestiegen. Der Brexit, der Haushaltsstreit Italiens mit der EU-Kommission und insbesondere der Handelskonflikt zwischen USA und China verunsichern die Märkte zunehmend. Kompensierend wirkt eine weiter relativ robuste Konjunktorentwicklung.

Den Risiken aus Kapitalanlagen wird mit einer den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechenden Anlagepolitik begegnet. Diese umfasst eine ausgewogene Mischung und Streuung der Anlagen sowie eine sorgfältige Auswahl der einzelnen Engagements. Hierbei sind die Prinzipien der Sicherheit, Qualität, Rentabilität und Liquidität für die Anlageentscheidung im Interesse der Versicherungsnehmer von Bedeutung.

Weiterhin werden unter anderem Szenarioberechnungen durchgeführt, die im Rahmen von Gremien- und Strategiesitzungen aufbereitet und berichtet werden.

Das **Marktrisiko** umfasst das Aktienkurs-, Zinsänderungs-, Immobilien-, Bonitäts-, Währungs- sowie Konzentrationsrisiko. Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG ist bei einer ökonomischen Betrachtungsweise primär von dem Aktienkurs-, dem Bonitäts- und dem Immobilienrisiko betroffen.

Bei der Bewertung des Marktrisikos werden quartalsweise und ggf. ad hoc Szenarioanalysen erstellt, die in Form von Stressszenarien extreme Marktbewegungen und deren Auswirkungen auf die Solvabilitätsanforderungen abbilden. Ebenfalls werden Sensitivitäts- und Durationsanalysen sowie Simulationen erstellt. Auf Grund der Duration des Rentenportfolios besteht im Falle steigender Zinsen das Risiko sinkender Bewertungsreserven. Unter handelsrechtlichen Bewertungsgesichtspunkten spielt dieses Zinsänderungsrisiko eine untergeordnete Rolle, da der überwiegende Teil der Rentendirektbestände bis zur Endfälligkeit im Portfolio verbleibt und nach den Prinzipien des Anlagevermögens bilanziert wird, ebenso der Fondsbestand. Unter dem Gesichtspunkt der Marktwertbetrachtung von Aktiva und Passiva ist das Zinsänderungsrisiko hingegen bedeutsam.

Die Auswirkungen von wesentlichen Aktienkurs- bzw. Zinsänderungen auf den Zeitwert der gesamten Kapitalanlagen in Höhe von 214,5 Mio. Euro stellen sich wie folgt dar:

	Aktienkursänderung		Zinsänderung	
	Anstieg um 20 %	Rückgang um 20 %	Anstieg um 100 Basispunkte	Rückgang um 100 Basispunkte
Marktwertveränderung in Mio. Euro	0,40	-0,40	-7,31	6,33

Das Niedrigzinsumfeld verringert im Bestand kurz- bis mittelfristig das Risiko negativer Bewertungsreserven. In der Neuanlage hat das niedrige Zinsniveau Auswirkungen auf den Durchschnittskupon und belastet das Nettoergebnis aus den Kapitalanlagen über die sin-

kende laufende Verzinsung weiter. Ein unter Umständen anhaltender sowie deutlicher Zinsanstieg würde hingegen zu einer Reduktion der Bewertungsreserven und gleichzeitig zu einer Entspannung in der Wiederanlagethematik führen. Hierdurch könnte mittelfristig einer sinkenden laufenden Verzinsung entgegengewirkt werden. Eine Verstetigung des Anlageergebnisses kann in diesem Umfeld nur durch entsprechend höhere Anlagerisiken erreicht werden.

Eine Begrenzung des **Kurs- und Bonitätsrisikos** erfolgt durch ein Portfoliomanagement, das eine effektive Mischung und Streuung von verschiedenen Anlageklassen und Sektoren vorsieht. Kurzfristige Marktausschläge und dadurch entstehende negative Marktwertdifferenzen in den Wertpapierspezialfonds wirken sich durch die Bilanzierung nach den Grundsätzen des Anlagevermögens nicht sofort und nur bei dauerhaften Wertminderungen auf das Ergebnis aus.

Die Struktur und die wesentlichen Parameter des Anlageportfolios werden nur mäßig angepasst, insbesondere um eine gleichmäßigere Verteilung der Risiken bei einer Stabilisierung des Ertrags zu erreichen. Das Kursrisiko der Rententitel ist vor allem bei Titeln mit hoher Duration bedeutsam, qualitätsstarke Bonitäten ermöglichen jedoch das Halten der Papiere bis zur Endfälligkeit, so dass negative Marktwertdifferenzen nur temporär bestehen und das Ergebnis nicht mindern.

Das **Immobilienrisiko** ist weiterhin von nachrangiger Bedeutung. Der deutliche Ausbau der Investitionen in Immobilien erfolgte ausgehend von einem niedrigen Vorjahresniveau, diversifiziert nach Regionen und Nutzungsarten. Das Risiko besteht in einer Verschlechterung der Rentabilität bzw. in der Verringerung der Marktwerte des Immobilienbestandes. Dabei können verschiedene Ursachen zu geringeren Mieteinnahmen, Leerständen, steigenden Kosten und sinkenden Verkehrswerten führen.

Das **Währungsrisiko** wird fast vollständig abgesichert, ist aber von untergeordneter Bedeutung. Hierdurch besteht die Möglichkeit, dass sich – je nach Entwicklung von Wechselkursen und Unterschieden im Zinsniveau – die Aufwendungen für die Währungsabsicherungen erhöhen oder vermindern. Diese entgegengesetzten Bewegungen sind in den Marktwerten der gesicherten Vermögenswerte enthalten.

Dem **Bonitätsrisiko** wird durch eine sorgfältige Auswahl, breite Streuung und Limitierung von Emittenten begegnet. Das Rentenportfolio ist in allen Sektoren (Staatsanleihen, Covered Bonds, Unternehmensanleihen) überwiegend im Investmentgrade-Bereich investiert und setzt sich im Wesentlichen aus Titeln mit gutem bis sehr gutem Rating zusammen.

Die Rating-Aufteilung des Rentenportfolios gewichtet nach dem Anteil am Zeitwert stellt sich zum 31.12.2018 wie folgt dar:

Ratingklasse	Investment-Grade (AAA–BBB)	Speculative-Grade (BB–B)	Default-Risk (CCC–D)	Ohne Rating (Non rated)
Anteil in %	89,1	1,9	0,0	9,0

Der Rentenbestand besteht zu 23,4 % aus Staatsanleihen bzw. staatsnahen Titeln sowie zu 74,9 % aus Unternehmensanleihen bzw. Pfandbriefen.

Externe Ratings bieten tiefgehende Analysen von Schuldnerbonitäten, die unabhängig von der Einschätzung der unternehmensinternen Kapitalanlage sind. Des Weiteren werden regionale und sektorale Faktoren sowie die Liquidität des geplanten Investments geprüft. Zusätzlich wird auch die Zusammensetzung des bestehenden Portfolios in die Entscheidung einbezogen. So wird sichergestellt, dass durch eine gezielte Neu- und Wiederanlage keine Konzentrationen von Bonitätsrisiken über bestimmten Schwellenwerten entstehen.

Die Neuanlage in Renten erfolgt hauptsächlich im Investment-Grade, deren Verzinsung auf Grund der anhaltenden Niedrigzinsphase auf niedrigem Niveau verharrt. Daher wird im Rahmen der Risikotragfähigkeit in den mittleren Risikobereich (unterer Investmentgrade)

als auch im Bereich nicht gerateter Titel sowie eingeschränkt im High Yield-Segment investiert. Grundsätzlich besteht im Rahmen des Bonitätsrisikos die Möglichkeit von Migrationen in den Ratingklassen. Dabei können sich sowohl Migrationen von guten zu weniger guten, als auch Migrationen von weniger guten zu guten Ratingklassen ergeben. Bonitätsbedingte Ab- und Zuschreibungen werden mittels Szenarioberechnungen und Risikobewertungen regelmäßig überwacht und berichtet.

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wirkt dem **Konzentrationsrisiko** durch eine gemäß den Grundsätzen der Vorsicht entsprechende Streuung der Emittenten entgegen. Die größeren Konzentrationen sind zudem weitgehend in risikoarmen Emittenten oder gedeckten Papieren zu finden.

Das **Liquiditätsrisiko** wird durch eine sorgfältige Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft wirksam reduziert und minimiert. Zudem wird ein angemessener Teil der Kapitalanlage in Cash-Konten und jederzeit liquidierbaren Geldmarktpapieren geführt. Sollte es dennoch zu einem höheren ad hoc-Bedarf an Liquidität kommen, stehen insbesondere börsengehandelte Inhaberschuldverschreibungen und eingeschränkt auch Fondsanteile zur Verfügung, welche einen großen Teil der Kapitalanlage ausmachen und kurzfristig liquidierbar sind. Eine Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist nahezu ausgeschlossen, was sich auch in der Auswertung von Extremszenarien zeigt.

Versicherungstechnisches Risiko bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Aus der Unsicherheit über die Höhe und den Umfang künftiger Schadenereignisse resultiert in der Beitragskalkulation das **Prämien-/Schadenrisiko**. Dem wird u.a. durch angemessene Sicherheitszuschläge bei der Kalkulation, einer effizienten Rückversicherungspolitik mit einhergehender Auswahl von Rückversicherern mit guter Bonität, genauen Zeichnungsrichtlinien und einer ausgewogenen Portfoliozusammensetzung begegnet. Hierdurch wird das Risiko, dass die eingenommenen Beiträge die Schadenaufwendungen und Kosten nicht decken können, minimiert und zusätzlich die Möglichkeit zur Stärkung der Beitragsstabilität geschaffen. Naturkatastrophen und Kumulrisiken werden durch adäquate Rückversicherungsverträge abgesichert. Dennoch stärken einkalkulierte aber ausbleibende Großschadenereignisse die Auskömmlichkeit einzelner Tarife.

Dem **versicherungstechnischen Reserverisiko** wird durch eine laufende Überwachung der Reservenabwicklung Rechnung getragen. In den letzten zehn Jahren war das Abwicklungsergebnis insgesamt positiv und lag bei durchschnittlich 6,2 Mio. Euro bzw. durchschnittlich 5,0 % der verdienten Bruttobeitragseinnahmen.

Die Schadenquote für eigene Rechnung, definiert als das Verhältnis der Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung zu den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung, hat sich in den letzten zehn Jahren wie folgt entwickelt:

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Schadenquote f.e.R. in %	62,3	59,4	51,2	51,6	56,9	56,3	58,2	56,0	59,0	59,6

Das versicherungstechnische **Kostenrisiko** beeinflusst die Wettbewerbssituation und die Risikolage. Die Kostensituation wird laufend überwacht und unerwünschten Kostenentwicklungen entsprechend begegnet.

Ausfallrisiken

Das Gegenparteiausfallrisiko lässt sich in unterschiedliche herkunftsbezogene Kategorien einteilen. Im Zuge einer ökonomischen Betrachtung findet eine Abgrenzung zum Bonitätsrisiko statt. Dem Ausfallrisiko zugehörig sind z. B. das Gegenparteiausfallrisiko von Rückversicherungsverträgen, derivativen Finanzinstrumenten oder Einlagen bei Bankinstituten.

Bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wird bei der Wahl der **Rückversicherungsunternehmen** auf eine gute bis sehr gute Bonität sowie auf ein optimal diversifiziertes Portfolio geachtet, wodurch das Risiko aus dem Ausfall von Forderungen aus dem

Versicherungsgeschäft entsprechend niedrig ist. Die Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft belaufen sich auf 1.805 Tsd. Euro. Sämtliche Rückversicherungsunternehmen befinden sich im Investment Grade.

Einlagen werden gemäß Kapitalanlagenrichtlinie vor allem bei Instituten mit Investmentgrade-Bewertung oder Instituten mit Einlagensicherung getätigt.

Zu den **sonstigen Ausfallrisiken** zählen u. a. die Außenstände von Versicherungsvermittlern und Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern. Das Risiko von Forderungsausfällen gegenüber Versicherungsnehmern ist von untergeordneter Bedeutung. Ebenso besteht ein Ausfallrisiko von Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern nicht, da die Vertriebsfunktion über den Generalvertretervertrag von der Barmenia Krankenversicherung a. G. und einer Vertriebsvereinbarung mit der adcuri GmbH ausgeübt wird.

Von den Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft entfielen 439 Tsd. Euro auf Forderungen, die älter als 90 Tage sind. Die durchschnittliche Ausfallquote der Beitragsforderungen der letzten drei Geschäftsjahre beträgt 0,3 % der gebuchten Brutto-Beiträge.

Operationelle Risiken

Die operationellen Risiken gliedern sich in rechtliche, externe und sonstige Risiken. Zu den **rechtlichen Risiken** zählen sowohl die Änderungsrisiken aus gesetzgeberischen Aktivitäten als auch die Modifizierung der Rechtsprechung. Den Änderungen der Rahmenbedingungen wird mit einer laufenden Beobachtung und entsprechenden Steuerungsmaßnahmen begegnet.

Die **externen Risiken** umfassen unter anderem das Absatz-, Wettbewerbs-, Reputations-, IT- sowie Datenmissbrauchsrisiko. Im Rahmen der externen Risiken werden produktpolitische sowie kennzahlenbasierte Controllinginstrumente zur Risikoüberwachung eingesetzt, mit denen Informationen zur Risikosteuerung gewonnen werden.

Ein nicht ausreichendes Potenzial an Außendienstpartnern und Vertriebsorganisationen, welches den Absatzbedarf mittel- bis langfristig nicht erfüllt, gefährdet den Zugang von guten Risiken, eine adäquate Bestandsbetreuung sowie eine ausreichende Beitragsentwicklung. Dem wird mit einem laufenden Controlling Rechnung getragen.

Zu den IT-Risiken zählen u. a. Risiken aus dem Bereich externe Produkte und Lieferanten sowie mögliche Außeneinflüsse auf die IT. Hierbei werden Risiken in Bezug auf die Verfügbarkeit der IT-Infrastruktur durch ein angemessenes IT-Sicherheitskonzept minimiert. Dies schließt auch Überlegungen zu den wachsenden Cyberrisiken und möglichen externen Angriffen auf die Hard- und Softwareinfrastruktur mit ein. Zur Sicherstellung des Aufbaus und des Betriebs der IT-Sicherheit wurden kontinuierliche, iterative Prozesse aufgesetzt. Zur Überprüfung der getroffenen Maßnahmen finden jährlich Audits statt.

Die zunehmende Digitalisierung und Vernetzung führt zu stetig steigenden Anforderungen für den sicheren Umgang mit personenbezogenen Daten. Seit Mai 2018 sind zudem Bestimmungen der EU-Datenschutz-Grundverordnung und des neuen Bundesdatenschutzgesetzes zu beachten. Das Datenmissbrauchsrisiko umfasst sowohl den Verlust von Vertraulichkeit bei unbefugter Preisgabe von Informationen, als auch den Verlust von Integrität bei unbefugter Veränderung von Informationen. Um diesem Risiko angemessen zu begegnen, sind unter anderem in den Arbeitsabläufen bzw. Geschäftsprozessen angemessene Zugriffskontrollsysteme integriert. Die Umsetzung der neuen datenschutzrechtlichen Anforderungen wurde zudem durch ein Umsetzungsprojekt unter Einbeziehung der betroffenen Fach- und IT-Bereiche gewährleistet.

Das Business Continuity Management ist ein zentrales Instrument, um im Notfall mittels kontrollierter Vorsorge- und Bewältigungsmaßnahmen die Aufrechterhaltung und den Wiederanlauf der zeitkritischen Unternehmensfunktionen sicherzustellen. Die Notfallpläne für die identifizierten Geschäftsprozesse wurden erstellt. Die vorhandenen Strukturen, Prozesse und Dokumente werden permanent weiterentwickelt.

Zur Sicherstellung eines funktionierenden und kostenorientierten Geschäftsbetriebs werden die Prozessabläufe von allen Organisationseinheiten laufend optimiert. Hierzu werden die mit wesentlichen Risiken behafteten Prozesse dokumentiert. Basierend auf einer

Projektportfolioplanung und mit Hilfe des Projektmanagements können Ressourceneinsatz und Zeitbedarf zielgerichtet koordiniert und optimiert werden. Die Zahlungsströme der Projekte werden mittels einer Investitions- und Wirtschaftlichkeitsrechnung geplant und laufend überwacht.

Allen Zahlungsströmen und Zahlungsverpflichtungen liegen klar vorgegebene Vollmachten, Berechtigungen und entsprechende Kontrollen zu Grunde, um u. a. dolose Handlungen, Betrugsfälle, allgemeine Fehlbearbeitung und menschliches Versagen zu verhindern. Die interne Revision prüft darüber hinaus prozessunabhängig im Rahmen ihrer risikoorientierten Prüfungsplanung die Umsetzung der internen und externen Anforderungen.

Zu den **sonstigen Risiken** zählt das strategische Risiko. Die Risikobewertung im Rahmen des Risikomanagements erfolgt grundsätzlich für ein Jahr in die Zukunft. Das strategische Risiko ist hingegen langfristig ausgerichtet. Zur Steuerung strategischer Risiken werden geschäftspolitische Maßnahmen anhand definierter Kennzahlen fortlaufend überwacht.

Beurteilung der Risikolage

Die Anforderungen an die Eigenmittelausstattung, die sich aus der Absicherung der Risiken des Risikoprofils nach den Methoden der Standardformel ergeben, werden erfüllt.

Das Risikoprofil der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wird von einer stabilen Entwicklung des versicherungstechnischen Prämien- und Reserverisikos geprägt. Im anhaltenden Niedrigzinsumfeld bleiben bei den zinsensitiven Wertpapieren die Reserven auf hohem Niveau. Die Neu- und Wiederanlage stellt jedoch weiterhin eine Herausforderung dar. Risikoszenarien wie globale Handelskonflikte oder neue Unsicherheiten wie der Brexit oder die Schuldensituation von Staaten der Eurozone können auf den Kapitalmärkten höhere Volatilitäten und Verwerfungen zur Folge haben und die Ertragslage beeinflussen. Das Gesamtrisikoprofil wird durch das Aktien- sowie von dem Bonitätsrisiko geprägt, wobei letzteres die Gefahr einer Verschlechterung von Schuldnerbonitäten innerhalb des relativ hohen Investitionsvolumens in Rententitel mit Kreditaufschlag birgt.

Die Gesamtbeurteilung zeigt, dass die Begrenzung von Risiken durch adäquate Steuerungsmaßnahmen gewährleistet ist. Die Eigenmittel sind zudem ausschließlich der höchsten Werthaltigkeitsklasse zuzuordnen. Eine unzureichende Bedeckung der Solvabilität wäre nur in Extremszenarien wie dem Auseinanderbrechen der Eurozone denkbar.

AUSBLICK

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland zeigt weiterhin ein positives, wenn auch etwas abkühlendes Wachstum. Während die Unsicherheit aufgrund politischer Risiken durch den schwelenden Handelskonflikt zwischen den USA und China, dem Brexit und dem Haushaltsstreit zwischen der italienischen Regierung und der EU-Kommission weiter anhält, fand 2018 eine deutliche Abwertung des Eurokurses statt. Die Politik der Notenbanken divergiert weiterhin. Die FED befindet sich mit ihren Leitzinsanhebungen auf Normalisierungskurs, während die EZB die Intensität ihrer expansiven geldpolitischen Maßnahmen nur leicht und zeitversetzt reduziert.

Der GDV erwartet für 2019 eine Inflationsentwicklung auf Vorjahresniveau, eine weiter niedrige Erwerbslosenquote und ein leicht geringeres Wachstum für Deutschland. Für die gesamte Versicherungswirtschaft erwartet der GDV für 2019 eine zu 2018 geringere, leicht positive Beitragsentwicklung.

Voraussichtliche Entwicklung der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

In der Schaden- und Unfallversicherung prognostiziert der GDV 2019 leicht zunehmende Beitragseinnahmen. Haupttreiber wird die Kraftfahrt-, die Rechtsschutz- sowie die private Sachversicherung, insbesondere die Wohngebäudeversicherung sein.

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG erwartet eine deutliche Steigerung der verdienten Beiträge für eigene Rechnung in 2019.

Ein Teil der Wachstumsstrategie des Unternehmens ist die kontinuierliche Verbesserung bestehender Produkte. So wird in 2019 im Bereich der gewerblichen Versicherung das Angebot durch die Ausweitung der Produktpalette abgerundet. Hier sind insbesondere die neuen Produkte Cyberrisiko-Versicherung sowie Betriebsschließungsversicherung hervorzuheben.

Die Tierhalter-Haftpflichtversicherung wird um den Premium-Schutz mit Barmenia Leistungs-Garantie sowie höheren Pauschalversicherungssummen für Personen-, Sach- und Vermögensschäden erweitert.

Trotz des starken Bestandwachstums wird für die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG hinsichtlich der Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung von einer sehr leichten Verringerung ausgegangen. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung werden voraussichtlich wachstumsbedingt stark ansteigen. Auf Grund der anhaltenden Niedrigzinsphase wird von einem deutlichen Rückgang der Nettoverzinsung ausgegangen.

Die Kapitalanlagepolitik der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG bleibt auf ein hohes Maß an Sicherheit und Liquidität ausgerichtet. Die breit diversifizierte Kapitalanlagestruktur ist durch einen hohen Anteil an festverzinslichen Erträgen geprägt. Eine etwas breiter verteilte Struktur bei den Anlagerisiken soll eine Stabilisierung von Erträgen im anhaltenden Niedrigzinsumfeld bewirken. Die Nettoverzinsung wird 2019 deutlich niedriger erwartet.

Mit der angestrebten Omni-Kanal-Fähigkeit soll der Zugang zur Barmenia für den Kunden über eine Vielzahl von Kommunikations- und Kontaktwegen weiter vereinfacht werden. So ist in 2019 vorgesehen, den Anteil der Produkte, welcher durch vollständig automatisierte Prozesse verarbeitet wird, weiter zu steigern. Zusätzlich wird eine laufende Optimierung der Prozesse hinsichtlich des Kundennutzens und der Anwenderfreundlichkeit verfolgt.

Im Jahr 2019 werden die Umweltzahlen für das Jahr 2018 veröffentlicht. Die Maßnahmen zur Reduktion von CO₂-Emissionen werden mit dem Ziel fortgeführt, Emissionen zu vermeiden und eine emissionsneutrale Klimabilanz für die Wuppertaler Hauptverwaltungen aufzuweisen.

Zusammenfassende Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

Die geschäftspolitische Strategie der Unternehmen ist unverändert an hoher Kundenzufriedenheit ausgerichtet. Einer Veränderung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird so weit wie möglich mit konkreten Maßnahmen begegnet, was sich auch in der innovativen Produktpalette ausdrückt, die laufend optimiert wird.

Das stabile konjunkturelle Umfeld und die gute wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte begünstigen grundsätzlich die Versicherungsnachfrage. Es wird damit gerechnet, dass das Beitragswachstum in 2019 gegenüber den Vorjahren geringer aber dennoch deutlich positiv ausfällt. Bei den Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung wird ein sehr leichter Rückgang erwartet. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung werden sich bei anhaltendem Beitragswachstum entsprechend stark erhöhen. Hinsichtlich der Nettoverzinsung wird von einem deutlichen Rückgang ausgegangen.

Die Themen der Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Personalarbeit werden das Handeln der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG weiter prägen. In Verbindung mit der Produktstrategie bestehen langfristig gute Chancen, durch Wachstum die Marktposition zu festigen und weiter ausbauen zu können.

Befreiung von der Pflicht zur nichtfinanziellen Erklärung

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG ist auf Grund des Einbezugs in den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht der Barmenia Krankenversicherung a.G. gemäß § 289b Abs. 2 Satz 2 HGB von der Erweiterung des Lageberichts um eine nichtfinanzielle Erklärung befreit. Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der Barmenia Krankenversicherung a.G. wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Weitere Angaben zum Lagebericht des Vorstandes

Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:

Allgemeine Unfallversicherung

Einzel und Familienunfallversicherung
ohne Beitragrückgewähr,
Reiseunfallversicherung,
Luftfahrtunfallversicherung,
Gruppen-Unfallversicherung

Allgemeine Haftpflichtversicherung

Private Haftpflichtversicherung (z.B. Privathaft-
pflichtversicherung, Sportboot- und Hundehalter-
Haftpflichtversicherung),
Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung,
Umwelthaftpflichtversicherung, Umweltschadenversicherung,
sonstige Allgemeine Haftpflichtversicherung

Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung,
Fahrzeuvollversicherung,
Fahrzeugteilversicherung,
Kraftfahrtunfallversicherung,
Schutzbriefversicherung

Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

Leitungswasserversicherung

Sturmversicherung

Glasversicherung

Betriebsunterbrechungsversicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung,
sonstige Betriebsunterbrechungsversicherungen

Verbundene Sach-Gewerbeversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Haus- und Wohnungsschutzbriefversicherung

Sonstige Schadenversicherung

Reisegepäckversicherung,
Reise-Rücktrittskostenversicherung,
Tier-Operationskostenversicherung,
Garantieverlängerungsversicherung,
Gegenstandsversicherung,
Naturgefahrenversicherung,
Internet-Schutzbrief

Luftfahrtversicherung

Luftfahrt-Kaskoversicherung,
Luftfahrt-Haftpflichtversicherung (einschließlich der
Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung),
Luftfahrt-Unfallversicherung

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:

Rechtsschutzversicherung

Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Luftfahrtversicherung

Luftfahrt-Kaskoversicherung,
Luftfahrt-Haftpflichtversicherung (einschließlich der
Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung),
Luftfahrt-Unfallversicherung

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	2018 Tsd Euro	2017 Tsd Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				5 944	5 217
B. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		911			911
2. Beteiligungen		2 204			2 204
			3 115		3 115
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		124 938			113 958
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		30 728			19 510
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	21 498				24 498
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	16 000				18 999
c) übrige Ausleihungen	2 000				2 000
			39 498		45 497
4. Einlagen bei Kreditinstituten		4 000			3 300
			199 164		182 265
				202 279	185 380
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		1 779			2 489
2. Versicherungsvermittler		2 390			1 783
			4 169		4 272
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			1 805		2 468
III. Sonstige Forderungen			3 024		1 799
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: Tsd Euro 42 (Vj.: Tsd Euro 434)					
				8 998	8 539
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			699		635
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten			3 932		648
III. Andere Vermögensgegenstände			1 902		2 001
				6 533	3 284
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen			1 554		1 654
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			355		390
				1 909	2 044
F. Aktive latente Steuern					
				8 799	9 064
				234 462	213 528

Passiva	Tsd Euro	Tsd Euro	2018 Tsd Euro	2017 Tsd Euro
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		16 300		16 300
II. Kapitalrücklage		11 400		11 400
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	100			100
2. andere Gewinnrücklagen	5 000			5 000
		5 100		5 100
IV. Bilanzgewinn		43 900		40 325
davon Gewinnvortrag: Tsd Euro 40 325 (Vj.: Tsd Euro 35 502)				
			76 700	73 125
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	28 020			25 419
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	5 350			5 143
		22 670		20 276
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	7 025			5 902
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	5 303			4 431
		1 722		1 471
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	164 642			140 956
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	66 275			55 175
		98 367		85 781
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	406			358
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	159			140
		247		218
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		13 680		12 519
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	466			486
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	167			86
		299		400
			136 985	120 665
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		8 873		8 255
II. Steuerrückstellungen		1 596		1 507
III. Sonstige Rückstellungen		3 506		3 484
			13 975	13 246
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	772			929
2. Versicherungsvermittlern	903			778
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: Tsd Euro 862 (Vj.: Tsd Euro 672)				
		1 675		1 707
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1 805		1 348
III. Sonstige Verbindlichkeiten		3 232		3 307
davon: aus Steuern: Tsd Euro 2 372 (Vj.: Tsd Euro 2 276)				
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: Tsd Euro 55 (Vj.: Tsd Euro 46)				
davon: im Rahmen der sozialen Sicherheit: Tsd Euro 0 (Vj.: Tsd Euro 0)				
			6 712	6 362
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
			90	130
			234 462	213 528

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. III. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Posten	Tsd Euro	Tsd Euro	2018 Tsd Euro	2017 Tsd Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	198 211			179 244
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-56 760			-51 558
		141 451		127 686
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-2 601			-493
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	207			-407
		-2 394		-900
			139 057	126 786
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				
			582	507
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				
			51	71
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	105 828			96 712
bb) Anteil der Rückversicherer	-35 584			-32 742
		70 244		63 970
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	23 686			16 466
bb) Anteil der Rückversicherer	-11 100			-5 591
		12 586		10 875
			82 830	74 845
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		-254		-232
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		159		109
			-95	-123
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				
			271	193
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		64 185		57 147
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		11 703		10 247
			52 482	46 900
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				
			773	675
9. Zwischensumme				
			3 239	4 628
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				
			-1 161	-856
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				
			2 078	3 772

Posten	Tsd Euro	Tsd Euro	2018 Tsd Euro	2017 Tsd Euro
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	522			635
davon aus verbundenen Unternehmen: Tsd Euro 200 (Vj.: Tsd Euro 200)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	5 323			4 960
c) Erträge aus Zuschreibungen	209			–
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	19			24
		6 073		5 619
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	327			327
b) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0			154
		327		481
		5 746		5 138
3. Technischer Zinsertrag				
		582		507
			5 164	4 631
4. Sonstige Erträge				
		72		90
5. Sonstige Aufwendungen				
		1 877		1 625
			– 1 805	– 1 535
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				
			5 437	6 868
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
davon: Veränderung bilanzierter latenter Steuern Tsd Euro 265 (Vj.: Tsd Euro – 1 027)		1 860		2 045
8. Sonstige Steuern				
		2		0
			1 862	2 045
9. Jahresüberschuss				
			3 575	4 823

Anhang

Angaben zur Bilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis B II im Geschäftsjahr 2018

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr Tsd Euro	Zugänge Tsd Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5 217	2 253
B I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	911	–
2. Beteiligungen	2 204	–
3. Summe B I.	3 115	–
B II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	113 958	11 040
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	19 510	11 723
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	24 498	0
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	18 999	2 000
c) übrige Ausleihungen	2 000	–
	45 497	2 000
4. Einlagen bei Kreditinstituten	3 300	700
5. Summe B II.	182 265	25 463
Kapitalanlagen	185 380	25 463
Insgesamt	190 597	27 716

Inländische Investmentvermögen mit mind. 10 % Anteilsbesitz

Anlageziel	Marktwert Tsd Euro	Marktwert- differenz Tsd Euro
Rentenfonds	98 659	–2 734

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro
–	19	–	1 507	5 944	
–	–	–	–	911	2 778
–	0	–	–	2 204	2 521
–	0	–	–	3 115	5 299
–	269	209	–	124 938	123 818
–	505	–	–	30 728	33 238
–	3 000	–	–	21 498	26 417
–	4 999	–	–	16 000	19 714
–	–	–	–	2 000	2 012
–	7 999	–	–	39 498	48 143
–	–	–	–	4 000	4 000
–	8 773	209	–	199 164	209 199
–	8 773	209	–	202 279	214 498
–	8 792	209	1 507	208 223	

Ausschüttung	tägliche Rückgabe	unterlassene Abschreibungen
Tsd Euro		
1 897	ja	ja, Wertaufholung wird erwartet

Zu A. Immaterielle Vermögensgegenstände

entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Die Bewertung der entgeltlich erworbenen Software erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Zu B. Kapitalanlagen

I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen stehen mit ihren Anschaffungskosten bzw. dem auf Dauer beizulegenden Wert zu Buche.

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG hält alle Anteile an der adcuri GmbH, Wuppertal. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 3,0 Mio. Euro. Im Geschäftsjahr ergab sich ein Jahresüberschuss von 0,7 Mio. Euro. Die Gewinnausschüttung der adcuri GmbH wurde phasengleich vereinnahmt.

II. Sonstige Kapitalanlagen

Wertpapiere sind nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet worden, wenn sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Sie sind zu Anschaffungskosten, im Falle einer dauerhaften Wertminderung abzüglich Abschreibungen, bilanziert. Agien werden mittels der Effektivzinsmethode amortisiert.

Niedrigere Wertansätze aus Vorjahren werden durch Zuschreibungen auf den Börsenkurs, höchstens jedoch auf die Anschaffungskosten angepasst.

Sonstige Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten abzüglich Tilgungen, im Falle einer dauerhaften Wertminderung gemindert um Abschreibungen, bewertet. Unterschiedsbeträge zwischen Nennwert und hingegebenem Betrag werden mittels der Effektivzinsmethode kapitalanteilig amortisiert.

Einige Finanzinstrumente weisen wegen einer voraussichtlich nicht dauerhaften Wertminderung einen über dem Zeitwert liegenden Buchwert aus. Bei einem Buchwert von 101,4 Mio. Euro weisen Rentenfonds einen Zeitwert von 98,7 Mio. Euro aus. Bei Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 5,0 Mio. Euro sowie Immobilienfonds mit einem Buchwert von 2,0 Mio. Euro liegt der Zeitwert geringfügig unter dem Buchwert. In allen Fällen handelt es sich um eine voraussichtlich temporäre Wertminderung.

Zeitwerte

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen wurden mit ihrem Beteiligungsgrad am Eigenkapital, mit Anschaffungskosten oder – wie Investmentvermögen und marktnotierte Inhabertitel – mit dem Freiverkehrswert angesetzt. Die nicht gelisteten Fremdkapitaltitel wurden auf Grundlage einer Zinsstrukturkurve bewertet und mit ihrem voraussichtlich realisierbaren Wert erfasst. Es ist darauf hinzuweisen, dass diese Werte wesentlich von stichtagsbezogenen Marktpreisen abhängen.

Zu C. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Forderungen an Versicherungsnehmer umfassen überwiegend Beiträge, die im Geschäftsjahr fällig, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlt waren. Sie werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Für zukünftige Ausfälle wurden Pauschalwertberichtigungen gebildet und abgesetzt, soweit die Beitragsanteile nicht bereits in den Beitragsüberträgen abgegrenzt worden sind.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsvermittler werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Sie resultieren aus dem laufenden Abrechnungsverkehr mit Maklern und aus dem Beteiligungsgeschäft.

II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

III. Sonstige Forderungen

Der Ausweis erfolgt jeweils zu Anschaffungskosten, soweit nicht im Einzelfall Wertberichtigungen vorzunehmen waren.

Zu D. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Sachanlagen und Vorräte

Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Zu F. Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern in Höhe von 8,8 Mio. Euro wurden im Wesentlichen für zeitliche Differenzen in den Bilanzposten Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet.

Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem geltenden kombinierten Steuersatz für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer von 33,0 %.

Angaben zur Bilanz

Passiva

Zu A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt und in 3 185 Stückaktien eingeteilt. Alleinige Aktionärin ist die Barmenia Krankenversicherung a. G., Wuppertal. Diese erstellt einen Konzernabschluss, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht. Somit liegen die Voraussetzungen zur Befreiung der Gesellschaft von der Konzernrechnungslegungspflicht nach § 291 HGB vor.

Zu B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen					
	insgesamt		davon: Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Schwankungs- rückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro
Unfallversicherung	100 389	85 674	89 907	76 048	–	–
Haftpflichtversicherung	21 931	19 552	13 601	10 811	1 764	3 067
Kraftfahrzeug-Haftpflicht- versicherung	41 929	35 818	38 421	31 593	968	1 210
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	9 731	9 965	6 213	6 654	1 460	843
Feuer- und Sachversicherung	28 980	24 502	9 211	8 391	8 474	6 323
davon:						
Feuerversicherung	1 464	1 200	319	50	837	897
Verbundene Hausratversicherung	7 180	5 298	1 895	1 652	1 101	–
Verbundene Wohngebäudeversicherung	17 556	15 322	5 928	5 504	5 767	4 790
Sonstige Sachversicherung	2 780	2 682	1 069	1 185	769	636
Übrige Versicherungszweige	11 279	10 129	8 289	7 459	1 014	1 076
	214 239	185 640	164 642	140 956	13 680	12 519

I. Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden unter Berücksichtigung steuerlicher Regelungen für jeden Vertrag aus dem Bestandsbeitrag taggenau berechnet. Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend den Berechnungsmethoden des Bruttogeschäfts ermittelt. Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Beitragsüberträge entsprechend den Angaben der Vorversicherer eingestellt. Rückversicherungsanteile waren hier nicht zu berücksichtigen.

II. Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung für Beiträge zur Weiterführung der Kinder-Unfallversicherung beim Tode des Versicherungsnehmers wurde für jeden einzelnen Fall nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, die in dem technischen Geschäftsplan festgelegt sind, berechnet und passiviert.

Für die mit verschiedenen Leistungsbausteinen versehene Opti5Rente wird eine Beitragsdeckungsrückstellung gebildet, die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Einzelvertragsebene ermittelt und nach der retrospektiven Methode berechnet wird. Dabei kommt für die Zeichnungsjahre von 2010 bis 2016 ein Rechnungszins von 2,75 % und für die folgenden Zeichnungsjahre von 2,0 % zur Anwendung. Die Anteile der Rückversicherer an der Beitragsdeckungsrückstellung werden entsprechend den in den Rückversicherungsverträgen getroffenen Vereinbarungen ermittelt.

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ausgewiesene Rückstellung wurde für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft für jeden bekannten Schadensfall individuell gebildet. Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen sind verrechnet worden. Für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen oder verursachten, aber zum Zeitpunkt der inventurmäßigen Feststellung der Rückstellung noch nicht bekannten Schäden ist auf Grund der in den Vorjahren beobachteten Nachmeldungen die Rückstellung um eine Spätschadenrückstellung erhöht worden. Die in diesem Posten ebenfalls enthaltene Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen ist unter Beachtung wirtschaftlicher und steuerlicher Notwendigkeiten berechnet worden. Für die Rentenrückstellungen in der Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und Unfallversicherung wurde die Sterbetafel DAV 2006 HUR mit einem Rechnungszins von 0,9 % verwendet; Verwaltungskosten wurden eingerechnet. Die Anteile der Rückversicherer an der Rückstellung wurden nach den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt. Für das in Rückdeckung übernommene Geschäft wurde die Rückstellung in Höhe der von den Vorversicherern aufgegebenen Beträge gestellt.

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Für Kfz-Flotten sowie Einzeltarife des selbst abgeschlossenen Geschäfts mit günstigem Schadenverlauf wurde eine Rückstellung für Beitragsrückerstattung in Höhe des voraussichtlich zurückzuzahlenden Betrages gebildet. Zudem enthält diese Position eine Rückstellung für die Beitragsrückerstattung der aktiven Rückversicherung, die nach Vorgabe des Erstversicherers gebildet wurde.

V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf wurde gemäß § 341h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV ermittelt.

VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Im Zweig Verbundene Wohngebäude wurde unter Berücksichtigung vergangener und zukünftig zu erwartender Schäden und Kosten in ausreichender Höhe für drohende Verluste Vorsorge getroffen.

Zur Ermittlung der Stornorückstellung wurde das Verhältnis der wegen Fortfall oder Verminderung des technischen Risikos auf Vorjahre entfallenden Minderbeiträge zu den Gesamtbeiträgen des Vorjahres auf die Beiträge des Geschäftsjahres bezogen.

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e. V. wurde für die Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung auf Basis der Abrechnungen des Vereins gebildet.

Die Rückstellung für Gewinnbeteiligungen betrifft Gewinnteilungsvereinbarungen. Die Verpflichtung bemisst sich an einer Schätzung des bisherigen Schadenverlaufs; der endgültige Bewertungszeitpunkt liegt im folgenden Geschäftsjahr.

Die Rückversicherer nehmen an den Rückstellungen entsprechend den geltenden Verträgen teil.

Zu C. Andere Rückstellungen

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck mit Hilfe des Anwartschaftsbarwertverfahrens berechnet. Sie wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre in Höhe von 3,21 % abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellung wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Rententrends von 2,0 % unterstellt. Bei der Rückstellung für Anwartschaften aus der Zusage des Unternehmens, Mitarbeiter nach deren Ausscheiden wegen Erreichens der Altersgrenze von Teilen der Beiträge für Versicherungen bei der Barmenia Krankenversicherung a. G. zu entlasten, wurde in Abhängigkeit von der Versicherungsart ein Trend von 2,0 % bzw. 3,8 % berücksichtigt.

Die Absicherung von arbeitnehmerfinanzierten Pensionszusagen erfolgt durch eine Rückdeckungsversicherung. Die Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherung betragen 187 Tsd Euro. Der Zeitwert liegt bei 254 Tsd Euro. Er ergibt sich aus dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital zzgl. des garantierten Guthabens aus der Überschussbeteiligung. Der Erfüllungsbetrag der zu Grunde liegenden Pensionsverpflichtung beträgt 304 Tsd Euro. Der Rückstellung wurden 13 Tsd Euro zugeführt. Davon entfallen 13 Tsd Euro auf den Zinsaufwand. Der Zinsertrag aus der Rückdeckungsversicherung betrug 6 Tsd Euro.

Die Rückstellung für laufende Pensionen und Anwartschaften früherer Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen beträgt 4,8 Mio. Euro.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren und den vergangenen zehn Geschäftsjahren beträgt 1 011 Tsd Euro.

III. Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt, gegebenenfalls abgezinst oder nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gebildet, sofern die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen.

	2018	2017
	Tsd Euro	Tsd Euro
Personalaufwand	2 873	2 733
Warenlieferungen und Leistungen	126	141
Übrige	507	610
	3 506	3 484

Zu D. Andere Verbindlichkeiten

Alle anderen Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

III. Sonstige Verbindlichkeiten

	2018	2017
	Tsd Euro	Tsd Euro
noch abzuführende Steuern	2 373	2 276
aus Warenlieferungen und Leistungen	440	720
im Rahmen der Schadenregulierung	163	53
Sonstiges	256	258
	3 232	3 307

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	2018 Tsd Euro	2017 Tsd Euro	2018 Tsd Euro	2017 Tsd Euro	2018 Tsd Euro	2017 Tsd Euro
Unfallversicherung	48 253	44 328	47 483	44 120	39 845	37 736
Haftpflichtversicherung	22 176	19 724	21 285	19 664	16 378	15 174
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	39 817	38 622	40 364	38 720	22 552	21 956
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	33 263	31 504	33 693	31 580	19 858	18 655
Feuer- und Sachversicherung	40 848	35 058	39 312	35 016	27 027	23 721
davon:						
Feuerversicherung	1 794	1 457	1 739	1 470	839	918
Verbundene Hausratversicherung	14 610	12 486	14 046	12 104	13 913	12 049
Verbundene Wohngebäudeversicherung	19 858	17 167	19 027	17 633	8 236	7 236
Sonstige Sachversicherung	4 586	3 948	4 500	3 809	4 039	3 518
Übrige Versicherungszweige	13 854	10 008	13 473	9 651	13 397	9 544
	198 211	179 244	195 610	178 751	139 057	126 786

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		Rückversicherungssaldo		Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	
2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Stück	Stück
23 597	22 329	20 579	18 808	3 043	3 593	627	-329	205 734	197 086
11 162	7 697	9 472	8 537	2 045	2 846	-94	1 105	293 733	263 454
40 045	32 228	7 001	6 950	-2 518	-1 302	-4 052	986	183 858	182 021
27 867	28 246	5 789	5 621	-968	-1 560	270	-941	141 744	138 757
20 532	17 493	15 561	13 055	-895	-344	1 365	2 535	242 691	217 489
670	144	597	468	322	528	125	371	5 245	5 742
5 707	4 710	6 373	5 592	330	1 401	120	44	152 350	132 386
12 140	10 723	6 797	5 428	-1 865	-2 375	880	1 991	53 430	46 255
2 015	1 916	1 794	1 567	318	102	240	129	31 666	33 106
6 311	5 185	5 783	4 176	1 371	539	50	29	42 482	30 906
129 514	113 178	64 185	57 147	2 078	3 772	-1 834	3 385	1 110 242	1 029 713

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb des Geschäftsjahres entfallen 33 653 Tsd Euro auf Abschlussaufwendungen und 30 532 Tsd Euro auf Verwaltungsaufwendungen.

Der Rückversicherungssaldo besteht aus den verdienten Beiträgen der Rückversicherer abzüglich der Anteile der Rückversicherer an den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

Abwicklungsergebnisse aus der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle f. e. R.

Abwicklungsergebnisse ungewöhnlichen Umfangs lagen im Geschäftsjahr nicht vor.

Zu 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Die Zinszuführungen zur Brutto-Beitragsdeckungsrückstellung wurden für die Opti5Rente in der Unfallversicherung mit 2,75 % und ab dem Zeichnungsjahr 2017 mit 2,0 %, für die Beitragsdeckungsrückstellung zur Weiterführung der Kinder-Unfallversicherung beim Tode des Versicherungsnehmers mit 0,9 % sowie für die Brutto-Rentendeckungsrückstellungen in der Unfall- und Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung mit 0,9 % aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der jeweiligen Deckungsrückstellung berechnet.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Zu 5. Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind 828 Tsd Euro (Vj.: 669 Tsd Euro) aus der Aufzinsung enthalten.

Das Honorar für Abschlussprüferleistungen beträgt 77 Tsd Euro; im Rahmen von sonstigen Leistungen sind für Validierungen 6 Tsd Euro angefallen.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	2018 Tsd Euro	2017 Tsd Euro
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	40 909	35 552
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	5 080	4 091
3. Löhne und Gehälter	12 490	12 234
4. Soziale Abgaben	2 073	2 019
5. Aufwendungen für Altersversorgung	889	800
6. Aufwendungen insgesamt	61 441	54 696

Organbezogene Angaben	2018	2017
	Tsd Euro	Tsd Euro
1. Aufsichtsrat		
Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder	272	149
2. Vorstand		
– Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder	558	518
– Gesamtbezüge der ehemaligen Mitglieder oder ihrer Hinterbliebenen	373	367

Angaben zur personellen Zusammensetzung beider Organe sind am Anfang dieses Berichts aufgeführt.

Mitarbeiterbezogene Angaben	2018	2017
Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres tätigen Mitarbeiter		
Angestellte Mitarbeiter	759	744
davon ausschließlich tätig für die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG	103	105

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Hauptversammlung der Gesellschaft wird folgende Verwendung des Bilanzgewinns von 43 900 Tsd Euro vorgeschlagen:

Dividende	1 956 Tsd Euro
Bonus	1 956 Tsd Euro
Vortrag auf neue Rechnung	39 988 Tsd Euro

Wuppertal, 27. Februar 2019

Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG
Der Vorstand

Dr. Andreas Eurich

Frank Lamsfuß

Ulrich Lamy

Carola Schroeder

Kai Völker

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Barmenia Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wuppertal

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Barmenia Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wuppertal, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Barmenia Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der Kapitalanlagen
- ② Bewertung der Schadenrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① Bewertung der Kapitalanlagen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von Euro 202,3 Mio. (86,4 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei nicht börsennotierten Beteiligungen sowie bei sonstigen strukturierten und illiquiden Anleihen) besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Darüber hinaus haben wir die von der Gesellschaft erstellten bzw. eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Beteiligungen der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen sind in Abschnitt „Angaben zur Bilanz“ im Unterabschnitt „Aktiva“ des Anhangs enthalten.

② Bewertung der Schadenrückstellungen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von Euro 98,4 Mio. (42,0 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Den bei der Ermittlung

der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Schadenrückstellungen sind in Abschnitt „Angaben zur Bilanz“ im Unterabschnitt „Passiva“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit

den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 21. März 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 26. April 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1994 als Abschlussprüfer der Barmenia Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wuppertal, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Peters.

Düsseldorf, den 27. Februar 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Peters
Wirtschaftsprüfer

ppa. Thomas Bernhardt
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Das Unternehmen setzte im Berichtsjahr seinen stabilen Wachstumskurs fort. Die Zahl der Kunden und die Beitragseinnahmen wurden unter anspruchsvollen Marktbedingungen erneut deutlich gesteigert. Innerhalb des Marktes und im Konzern hat das Unternehmen an Bedeutung gewonnen.

Arbeit des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Tätigkeit des Vorstandes im Jahr 2018 sorgfältig und gewissenhaft überwacht. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die strategischen und operativen Fragen der Geschäftspolitik bzw. Unternehmensplanung, über die aktuelle Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Personal- und Vertriebsentwicklung sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle schriftlich und in vier Sitzungen mündlich umfassend unterrichtet.

Ferner hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit den internen Kontrollsystemen des Unternehmens befasst. Dazu wurde ihm über die Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision, der Compliancefunktion, der versicherungsmathematischen Funktion und des Risikomanagements berichtet. Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen der regelmäßigen und zeitnahen Risikoberichterstattung davon überzeugt, dass ein angemessenes Risikomanagement nach § 26 VAG sowie nach § 91 AktG sichergestellt ist.

Im Rahmen dieser Überwachungstätigkeiten hat er sich auch über die Entwicklung und Ergebnisse des Tochterunternehmens adcuri GmbH berichten lassen.

Maßnahmen, die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, wurden auf der Grundlage der Vorlagen beraten und entschieden. Darüber hinaus tauschten sich der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstandsvorsitzende auch außerhalb der Sitzungen regelmäßig über aktuelle Entwicklungen des Marktes und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens aus.

Arbeit der Ausschüsse des Aufsichtsrates

Zur lösungsorientierten und effizienten Wahrnehmung seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben hat der Aufsichtsrat Ausschüsse gebildet, die im Geschäftsjahr ihre Aufgaben erfolgreich erledigt haben.

Der Personalausschuss hat im Berichtsjahr zweimal getagt. Mitglieder des Personalausschusses waren in 2018 Dr. h. c. Josef Beutelmann als Vorsitzender, Michael Behrendt und Prof. Dr. Gabriele Zimmermann. Der Personalausschuss hat sich mit Vertragsangelegenheiten, dem Zielsystem und dem Erreichen der vereinbarten Ziele der Vorstände auseinandergesetzt. Darüber hinaus hat er Nebentätigkeiten der Vorstände genehmigt.

Der Anlagenausschuss hat im Berichtsjahr 2018 zweimal getagt. Mitglieder des Anlagenausschusses waren in 2018 Michael Behrendt als Vorsitzender, Dr. Friedrich Schmitz und Thomas Knur. Es wurde über die Weltwirtschaft und Kapitalmärkte (aktuelle Situation und Ausblick) informiert. Der Anlagenausschuss hat über die Kapitalanlageaktivitäten, die Managerauswahl für externe Mandate, Planzahlen und Asset Allocation sowie die Performance der Assetklassen beraten. Des Weiteren beschäftigte er sich mit Veränderungen der Nachhaltigkeitsstrategie in der Kapitalanlage.

Der Prüfungsausschuss hat im Dezember 2018 getagt. Mitglieder des Prüfungsausschusses waren in 2018 Dr. h. c. Josef Beutelmann als Vorsitzender, Stefan Kappel und Dr. Friedrich Schmitz. In der Sitzung referierten die Schlüsselfunktionsinhaber über die Ergebnisse aus ihren Aufgabenbereichen. Zur Vorbereitung der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates ist der Prüfungsausschuss im März 2019 in Anwesenheit des Abschlussprüfers tätig geworden. In der mehrstündigen Sitzung hat er sich mit dem Jahresabschluss, dem Lagebericht sowie dem Gewinnverwendungsvorschlag auseinandergesetzt. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers wurde ausführlich diskutiert.

Beratungsschwerpunkte

Neben den allgemeinen gesamtwirtschaftlichen und sonstigen externen Rahmenbedingungen waren auch die Wettbewerbslage in der Assekuranz und deren Auswirkungen auf die Geschäftspolitik Gegenstand der gemeinsamen Erörterungen. Insbesondere setzte sich der Aufsichtsrat mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens auseinander. Zudem hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig und detailliert über die anhaltenden Risiken des schwierigen Kapitalmarktumfeldes und die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf das Kapitalanlagenmanagement berichten lassen. Dabei war auch das anhaltende Niedrigzinsumfeld Gegenstand der Beratungen.

Eingehend hat sich der Aufsichtsrat mit der Umsetzung der sich aus §§ 289 b ff. HGB ergebenden Berichtspflicht zur Corporate Social Responsibility (CSR)-Richtlinie befasst. Da die Muttergesellschaft Barmenia Krankenversicherung a. G. einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b Absatz 3 HGB aufgestellt hat, ist das Unternehmen gemäß § 289b Abs. 2 Satz 2 HGB von der Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung befreit.

Darüber hinaus beschäftigte sich der Aufsichtsrat ausführlich mit dem Ausbau der Digitalisierung und den daraus resultierenden Änderungen des Marktumfeldes. Über die innerbetrieblichen Auswirkungen der Digitalisierung wurde der Aufsichtsrat umfassend informiert. Beratungsthemen waren zudem die Implementierung der neuen EU-Richtlinie für den Versicherungsvertrieb (IDD – Insurance Distribution Directive) und der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), die im Berichtsjahr in Kraft getreten sind.

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig davon überzeugt, dass die Anforderungen aus Solvency II erfüllt werden. Dabei standen insbesondere die Berichtspflichten an die Öffentlichkeit (Solvency and Financial Condition Report – SFCR) im Vordergrund.

Jahresabschlussprüfung

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31.12.2018 und den Lagebericht sowie den Gewinnverwendungsvorschlag geprüft. An der Bilanzsitzung nahmen auch die Vertreter der zum Abschlussprüfer bestimmten PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, teil. Diese hat die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Vertreter des Abschlussprüfers erläuterten in der Sitzung ihre Prüfungsmethodik, -planung und -ergebnisse und gaben zu anstehenden Fragen Erläuterungen.

Der Aufsichtsrat hat den ihm ausgehändigten Bericht des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

Den vom Vorstand gemäß § 312 Aktiengesetz vorzulegenden Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Aufsichtsrat gleichfalls geprüft und gebilligt. Er schließt sich dem Ergebnis des Abschlussprüfers an, der folgenden Bestätigungsvermerk erteilt hat:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die vom Vorstand sprechen.“

Gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung in Übereinstimmung mit dem Wirtschaftsprüfer keine Einwendungen.

Zum 31.12.2018 ist das langjährige Vorstandsmitglied, Herr Martin Risse, in den Ruhestand getreten. Der Aufsichtsrat dankt ihm für die jahrzehntelange erfolgreiche Mitarbeit an der Spitze des Unternehmens. Zum 01.10.2018 wurde Frau Carola Schroeder zum ordentlichen Vorstandsmitglied bestellt.

Die herausfordernden und vielfältigen Aufgaben verlangen von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern täglich großes Engagement und viel Einsatz. Dafür möchten wir ihnen herzlich danken. Ebenso gilt der Dank den Vorständen, die die strategische Ausrichtung des Unternehmens konsequent vorantreiben und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf zukünftige Herausforderungen vorbereiten.

Wuppertal, 27. März 2019

Der Aufsichtsrat

Dr. h. c. Josef Beutelmann,
Vorsitzender

